

Spieglein, Spieglein an der Wand ...

Das Centrum für Hochschulentwicklung (CHE) hat ein neues Hochschulranking veröffentlicht.

Studierende vom Typ „Der Forscher“, die studieren möchten, wo „die Wissenschaft spitze“ ist und auf jeden Fall promovieren möchten, sollten für das Physikstudium nach Aachen, Hamburg, Heidelberg, Konstanz, München (TU)

oder Potsdam gehen. „Der Zielstrebige“ hingegen, der „keine Lust auf eine chaotische Massenuniversität“ hat und stattdessen gut betreut und schnell studieren möchte, ist an den Hochschulen in Dortmund, Leipzig, Regensburg oder Würzburg richtig. Dies ist eine der Empfehlungen des Hochschulrankings, das Mitte April vom Centrum für Hochschulentwicklung (CHE) und der Zeitschrift Stern veröffentlicht wurde.^{*)}

Aus der Überzeugung heraus, dass es nicht „die beste Hochschule“ gibt, da eine Hochschule in der Forschung durchaus spitze, in der Ausstattung für Studenten aber „erbärmlich“ sein könne, hat das CHE in seinem Ranking bewusst darauf verzichtet, eine Gesamtrangliste der Fachbereiche zu erstellen. Stattdessen wurden zahlreiche Indikatoren ermittelt, sowohl harte Fakten wie Studiendauer oder Drittmittel als auch „weiche Urteile“ von Studierenden und Professoren über das Lehrangebot oder die Betreuung. Auch für einzelne Indikatoren seien die genauen Rangplätze von geringer Aussagekraft, da zum Beispiel kleine Unterschiede viele Rangplätze ausmachen könnten. Daher wurden die Fachbereiche in eine Spitzen-, eine Mittel- sowie eine

Schlussgruppe eingeteilt, die sich statistisch signifikant voneinander unterscheiden (s. Tabelle).

Nach der Erstveröffentlichung des Physik-Rankings 1999 hatten einige Fachbereiche, insbesondere Heidelberg, dem CHE „Fehlinformationen“ vorgeworfen, da u. a. bei Erhebung und Auswertung der Daten grobe Fehler vorgekommen seien und wichtige Kriterien fehlten.^{*)} Die Konferenz der Fachbereiche Physik hatte daraufhin eine Arbeitsgruppe eingesetzt, die beim CHE Gehör gefunden und die Neuauflage des Rankings beratend begleitet hat. „Das CHE hat unsere konstruktive Kritik akzeptiert“, sagt Franz Eisele, Mitglied der Arbeitsgruppe und Studiendekan in Heidelberg, „und das Ranking hat sich eindeutig verbessert“. Allerdings gebe es immer noch Ungereimtheiten, insbesondere bei den Drittmitteln. „Dies ist aber weniger auf Mängel beim CHE, als vielmehr auf Mängel bei der Datenerhebung in den Fachbereichen zurückzuführen“, glaubt Eisele, der in den abgegebenen Daten ganz banale Fehler wie Angaben in DM statt in Euro gefunden hat.

STEFAN JORDA



Ausgewählte Indikatoren des Hochschulrankings: Gesamturteil der Studierenden, Professorentipp („Welche Uni würden Sie Ihren Kindern empfehlen?“), Drittmittel pro Wissenschaftler sowie Mittel für Sachausstattung pro Professor.

*) www.dashochschulranking.de

*) s. Phys. Blätter, September 1999, S. 7

Hochschule	Stud.-urteil	Professoren-tipp	Drittmittel T€	Ausstattung T€	Hochschule	Stud.-urteil	Professoren-tipp	Drittmittel T€	Ausstattung T€
Aachen (TH)	●	●	146	42	Heidelberg (U)	●	●	157	63
Augsburg (U)	●	●	51	37	Jena (U)	●	●	296	51
Bayreuth (U)	●	●	74	66	Kaiserslautern (U)	●	●	267	61
Berlin (TU)	●	●	122	25	Karlsruhe (U)	●	●	171	51
Berlin (FU)	●	●	124	76	Kassel (GH)	●	●	115	20
Berlin (HU)	●	●	119	44	Kiel (U)	●	●	78	46
Bielefeld (U)	●	●	106	39	Köln (U)	●	●	-	-
Bochum (U)	●	●	106	44	Konstanz (U)	●	●	202	-
Bonn (U)	●	●	106	47	Leipzig (U)	●	●	104	18
Braunschweig (TU)	●	●	111	27	Magdeburg (U)	●	●	51	83
Bremen (U)	●	●	232	33	Mainz (U)	●	●	157	65
Chemnitz (TU)	●	●	82	28	Marburg (U)	●	●	116	11
Clausthal (TU)	●	●	76	37	München (TU)	●	●	168	35
Cottbus (BTU)	●	●	34	28	München (LMU)	●	●	104	41
Darmstadt (TU)	●	●	122	34	Münster (U)	●	●	73	56
Dortmund (U)	●	●	88	39	Oldenburg (U)	●	●	271	23
Dresden (TU)	●	●	115	33	Osnabrück (U)	●	●	74	51
Düsseldorf (U)	●	●	73	35	Paderborn (U-GH)	●	●	91	41
Duisburg-Essen (U-GH)	●	●	96	23	Potsdam (U)	●	●	180	42
Erlangen-Nürnb. (U)	●	●	131	29	Regensburg (U)	●	●	77	32
Frankfurt a.M. (U)	●	●	111	33	Rostock (U)	●	●	79	18
Freiburg i.Br. (U)	●	●	120	55	Saarbrücken (U)	●	●	93	59
Gießen (U)	●	●	124	33	Siegen (U-GH)	●	●	215	23
Göttingen (U)	●	●	128	38	Stuttgart (U)	●	●	85	86
Greifswald (U)	●	●	101	15	Tübingen (U)	●	●	116	50
Halle-Wittenberg (U)	●	●	97	24	Ulm (U)	●	●	109	66
Hamburg (U)	●	●	288	30	Wuppertal (U-GH)	●	●	115	22
Hannover (U)	●	●	220	32	Würzburg (U)	●	●	218	42

Spitzengruppe ●, Mittelgruppe ●, Schlussgruppe ●, Hochschule nicht bewertet ●